

# PortfolioJournal

VERMÖGENSPLANUNG & ASSET ALLOCATION

**ROHÖL**

Antizyklischer Kauf jetzt.

**TOP-WERTE**

Cleverer Value-Selektion.

**ZINSFALLE**

Fixe Auszahlung garantiert.

**VERNETZTE MOBILITÄT  
WECKT ANLEGERPHANTASIEN**

# KÜHLEN KOPF BEWAHREN!



Es sind derzeit keine leichten Zeiten für Anleger. Die Börsen fahren Achterbahn, einen Tag fünf Prozent runter, den anderen wieder fünf Prozent rauf. Die Volatilität beim DAX stieg am vergangenen Montag auf 42 Prozent. Zuletzt lagen die Werte im Schnitt zwischen 18 bis 20 Prozent. Das zeigt, wie nervös die Anleger auf die neuesten Wasserstandsmeldungen vor allem aus China, aber auch aus den USA reagieren. Die große Frage lautet: Rutscht China in die Rezession und schwappt die Krise auch auf die Weltwirtschaft über. Viele Exportunternehmen, gerade unsere Autobauer, erwirtschaften im Reich der Mitte große Umsätze. Damit könnte ihnen nach Russland ein weiterer wichtiger Abnehmer wegbrechen. Hinzu kommt die Sorge einiger Anleger, dass die US-Zinswende die Erholung der weltweit größten Volkswirtschaft abbremsst, was Exportnationen wie Deutschland ebenso belasten würde.

Ein gesundes Maß an Vorsicht bleibt also geboten, zumal die Märkte durch die ultralockere Geldpolitik künstlich beatmet werden und die Staatsverschuldung in Japan, den USA und teilweise auch in Europa nach wie vor steigt. Trotzdem gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und nicht in Panik zu verfallen. Trotz sinkender Wachstumswerte in China wächst die dortige Wirtschaft noch immer um sechs bis sieben Prozent – ein Wachstum, wovon westliche Industriestaaten nur träumen. Auch die US-Wirtschaft erholt sich weiter.

Es gibt also weiterhin Marktchancen, die es zu nutzen gilt. Einige Experten sprechen bei den vergangenen Kursverlusten von einer gesunden Korrektur. Der beste Schutz vor Verlusten bleibt nach wie vor ein breit gestreutes Anlageportfolio. Für antizyklisch agierende Anleger bieten sich nun gute Einstiegschancen, so zum Beispiel bei Rohöl. Sinnvoll kann es auch sein, mit einem kleinen Teil seines Vermögens auf Zukunftstechnologien zu setzen wie die Elektromobilität. Zudem finden Sie auch in dieser Ausgabe Tipps, mit welchen Produkten sie einer drohenden Zinsfalle entgehen können.

Viel Spaß bei der Lektüre!  
Ihr Markus Jordan | Chefredakteur

<b>Titelgeschichte</b> Vernetzte Mobilität weckt Anlegerphantasie.	Seite 03
<b>Interview:</b> Aktien mit Oekom-Prime-Status.	Seite 05
<b>Portfolioübersicht</b> Welcher Anlegertyp bin ich? Drei Strategien im Fokus.	Seite 08
<b>Aktien</b> Auf Europas Top-Werte setzen.	Seite 09
<b>Renten</b> Darfs auch etwas mehr sein.	Seite 10
<b>Wissen</b> ETF-Anlagelösungen (Teil I).	Seite 11
<b>Geldmarkt-News</b>	Seite 12
<b>Rohstoffe</b> Rohöl für Antizykliker.	Seite 15
<b>Buchtip</b> Reich werden und bleiben.	Seite 16
<b>Alternative Investments</b> Raus aus der Niedrigzinsfalle	Seite 17
<b>Immobilien</b> Immobilienboom hält an.	Seite 18
<b>Impressum</b>	Seite 19

Achtung: Alle Analysen sind persönliche Meinungen der Redakteure! Insbesondere handelt es sich um keine Form der Anlageberatung. Niemand ist aufgefordert, Empfehlungen zu folgen oder sie zu missachten. Jeder Leser/Anleger entscheidet eigenverantwortlich über seine Anlagendispositionen. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss auf der letzten Seite.

**Offenlegung gemäß §34b Wertpapierhandelsgesetz:**

Mögliche Interessenkonflikte der Autoren von Finanzanalysen werden an dieser Stelle offengelegt. Ein Interessenkonflikt kann z.B. dann vorliegen, wenn der Autor einer Finanzanalyse selber in dem analysierten Basiswert/Wertpapier investiert ist.

**Es bestehen Interessenkonflikte hinsichtlich der Finanzanalysen folgender Basiswerte/Wertpapiere: easyfolio 30, easyfolio 50 und easyfolio 70**

# VERNETZTE MOBILITÄT WECKT ANLEGERPHANTASIEN

**Die Zukunft der Elektromobilität nimmt Formen an. Selbstfahrende Autos verschiedenster Hersteller werden bereits getestet. Der US-Elektromobilhersteller Tesla führt nun eine weitere Kapitalerhöhung durch, um das Entwicklungstempo zu erhöhen. Analysten von Morgan Stanley hoben das Kursziel der Tesla-Aktie von 280 auf 465 USD an.**

Von: Uwe Görler

Mitte September findet in Frankfurt die 66. Internationale Automobilausstellung (IAA) statt. Rund 1.000 Aussteller aus 40 Ländern präsentieren ihre neuesten Automodelle & Entwicklungen unter dem Motto „Mobilität verbindet“. Es verweist auf das Innovationsthema vernetztes und automatisiertes Fahren. Damit bezieht sich die weltgrößte Automobilmesse auf die drei Megatrends, die nach Meinung vieler Verkehrsexperten die Zukunft menschlicher Fortbewegung mitbestimmen: Elektromobilität, selbstfahrende Autos und On-Demand-Lösungen. Zahlreiche Innovationen hin zu dieser neuen Mobilitätswelt werden dabei auch schon in Frankfurt zu bewundern sein.

## Regulierung zwingt zum Handeln

Immer strengere Vorgaben der Politik hinsichtlich Reduzierung der Schadstoffbelastung setzten die Automobilbauer unter Druck neue Antriebstechnologien zu entwickeln. Die Vorstellungen dazu sind unterschiedlich. So haben sich BMW und Toyota zusammengetan, um serienreife Autos zu entwickeln, die mit Wasserstoff betrieben werden. Gesetz wird dabei auf die Brennstoffzellentechnologie. Auch Daimler verbündete sich zu diesem Zweck mit Ford und Nissan. Doch mittlerweile schalten die betreffenden Unternehmen einen Gang zurück. So verschob Nissan die Vorstellung des ersten Brennstoffzellen getriebenen Modells von 2017 auf 2021. Auch Daimler und BMW haben es jetzt nicht mehr so eilig. Geht es nach einer Studie der Un-



ternehmensberatung Roland Berger, wird diese Technologie zumindest in den kommenden zehn Jahren eher ein Nischendasein fristen, auch wenn erste Modelle wie der Honda FCX Clarity oder der Hyundai ix35 FCEV bereits auf dem Markt sind. Das Hauptproblem sind die hohen Kosten für das Brennstoffzellensystem, die aktuell 45.000 EUR betragen. Zwar könnten diese bis 2025 um 80 Prozent gesenkt werden. Die große Unbekannte sei aber das Edelmetall Platin. Dieses wird als Katalysator benötigt, damit die chemische Reaktion gelingt. Steigt der Platin-Preis durch erhöhte Nachfrage aus der Automobilindustrie, steigt auch der Preis für die Brennstoffzelle. Allerdings hat die Technologie einen Vorteil gegenüber der Elektromobilität. Ähnlich wie bei herkömmlichen mit Benzin oder Diesel betriebenen Autos sind diese schnell mit Wasserstoff betankt. Auch gibt es nicht die Batterieprobleme, die bisher die Reichweite von Autos stark begrenzten.

## Die Zukunft beginnt bereits jetzt

Doch auch in diesem Bereich schreitet die Technologie voran. Pionier der Elektromobilitäts-Technologie ist der kalifornische Automobilbauer Tesla, der mit dem Modell S bereits einen Wagen anbietet, der mittels eines Energiespeichers von 85 kWh über eine Reichweite von 500 km verfügt. Tesla drückt zudem weiter aufs Tempo. So gab der US-Konzern eine weitere Kapitalerhöhung bekannt. 2,69 Millionen neue Aktien sollen begeben werden, die mehr als 640 Millionen US-Dollar in die Firmenkasse spülen sollen. Die Entwicklung moderner E-Autos ist teuer. Hohe Investitionen führten im 2. Quartal zu einem Verlust in Höhe von 184 Mio. USD. Mit dem neuen Geld wird ein neues preisgünstigeres Modell 3 entwickelt, das bereits 2017 für einen Preis von 35.000 US-Dollar auf den Markt kommen soll. Zudem fließt das Geld in Zukunftsprojekte wie das Gemeinschaftsprojekt mit Panasonic, die Batterie-

fabrik „Gigafactory“ sowie in den Ausbau eines Netzes neuer Ladestationen und Vertriebskanäle. Morgan Stanley-Analyst Adam Jones gibt sich optimistisch. Er erhöhte das Kursziel der Tesla-Aktie um fast 70 Prozent auf 465 USD. Bis 2029 könne das US-Unternehmen seine Umsätze mehr als verdreifachen. Und keiner der Konkurrenten sei so gut auf die Zukunft der modernen Mobilität gerüstet, auch in puncto autonomes Fahren. So stattet Tesla sein Model S für ausgewählte Fahrer als ersten Schritt in diese Zukunft mit einer Beta-Version der Software Autopilot aus.

Auch die Konkurrenz schläft nicht. So kündigte bereits Audi im Vorfeld der IAA an, in Frankfurt einen elektrisch angetriebenen Stadtgeländewagen vorzustellen, dessen Akku eine Reichweite von mehr als 500 km haben soll. Die Akkuzellen kommen von LG Chem und Samsung SDI.

Im Bereich selbstfahrende Autos gibt es ein Wettrennen zwischen Tesla mit den Wettbewerbern Daimler, Google und Apple. Daimler erhielt bereits in den USA die Straßenzulassung für autonom fahrende LKWs und Busse. Nächstes Ziel ist laut Daimler-Vorstand Wolfgang Bernhard, nun auch die Highway-Technologie im öffentlichen Straßenverkehr in Deutschland zu testen. Verkehrsminister Alexander Dobrindt plant auf der A9 eine spezielle Teststrecke. Eine Entscheidung gibt es noch nicht, denn auch die Bundesländer Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind an solchen Strecken interessiert. Daimler drückt nun aufs Tempo. Denn Google nutzt bereits eine Teststrecke im Silicon Valley, auch Apple führt nach Angaben des britischen Blattes „Guardian“ erste Gespräche über eine eigene Teststrecke.

Die Vision des selbstfahrenden Autos ist zudem mit der Nutzung des Fahrzeuges für größere Nutzergruppen verknüpft. Lange Stehzeiten sollen so vermieden

werden. Angesichts einer Bevölkerungsexplosion in den Schwellenstaaten lässt es sich allein aus ökologischen Gründen nicht verantworten, dass sich jeder für ein eigenes Auto entscheidet. Das selbstfahrende Auto ermöglicht zum Beispiel, zunächst das Kind zum Kindergarten oder zur Schule zu bringen, danach den Vater oder die Mutter zur Arbeit zu fahren und anschließend die Großeltern ans gewünschte Ziel zu chauffieren. Aber auch Anforderungen für Fremdfahrten, mit denen man noch Geld verdienen kann, sind möglich. Pionier ist hier Ford. Mark Fields, Chef des Autokonzerns, verkündete bereits im Juni den Start eines Pilotprojekts aus Car-Sharing und Autofinanzierung. So können Kunden ihr Fahrzeug, die es über Ford finanzieren, mit anderen überprüften Kunden teilen.

#### Finanzprodukte auf diesen Trend

Anleger, die der Morgan Stanley Analyse vertrauen, sind mit der Tesla-Aktie natürlich am besten bedient. Die Unsicherheiten sind aber dabei mit zu bedenken. So brach der Kurs der Aktie zuletzt ein wenig ein.

Für Anleger, die zwar an die Zukunft Teslas glauben, aber kurzfristige Rückschläge mit einkalkulieren, bietet sich beispielsweise ein Capped Bonus-Zertifikat der Commerzbank (WKN: CR81BM) auf diesen Titel an. Das Produkt mit Laufzeit 22.12.2016 wird aktuell (Stand: 27.08.2015) mit einem Abgeld von 3,2 Prozent gehandelt. Sinkt der Kurs der Aktie nicht unter 162 USD (30 Prozent Abstand zur Barriere), erhält der Anleger des währungsgesicherten Produktes zum Laufzeitende den Cap-Betrag von 297 EUR ausbezahlt. Das entspricht einer p.a.-Rendite von rund 25 Prozent.

Anleger, die breiter diversifiziert in Unternehmen investieren möchten, können zum Beispiel auf das Solactive E-Power Automobil Performance-Index-Zertifikat der Deutschen Bank (WKN: DB3TXQ)



setzen. Er bildet die Kursentwicklung von Unternehmen ab, welche auf die Entwicklung alternativer Antriebstechniken für Automobile fokussiert sind und/oder Produkte entwickeln und herstellen, welche diese ermöglichen bzw. unterstützen. Darin enthalten sind unter anderem BMW, Continental, der chinesische Batteriehersteller BYD, Delphi Automotive, LG Chem, Nissan, Samsung, Panasonic oder Tesla.

Wer nicht so ein fokussiertes Risiko eingehen möchte kann auf die gesamte europäische Automobiliindustrie mittels ETFs setzen. Der iShares Stoxx Europe 600 Automobiles & Parts (WKN: AOQ4R2) bildet die Entwicklung deutscher und französischer Titel wie Daimler, BMW, VW, Continental, Renault oder Michelin ab, und dies zu jährlichen Gebühren von 0,46 Prozent. Anleger sollten dabei aber bedenken: Der Wirtschaftseinbruch in China dürften auch die Absätze der europäischen Autokonzerne beeinflussen. Ein wenig Vorsicht ist

**Fazit:** Die Automobilindustrie steht vor einem großen Wandel zu neuen Antriebstechniken, selbstfahrenden Fahrzeugen und On-Demand-Mobilität. Mit einzelnen Finanzprodukten können Anleger schon jetzt davon profitieren.

# AKTIEN MIT OEKOM-PRIME-STATUS

**Vor einigen Tagen legte die DEKA Investment GmbH den Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF (WKN: ETFL47) auf. Mit ihm partizipieren Anleger an Unternehmen, die von Oekom Research innerhalb ihres Sektors mit einem hohen Corporate Ranking zur Sozial- und Umweltverträglichkeit bewertet wurden.**

Von: Uwe Görler

## **Was veranlasste die DEKA Investment GmbH, diesen Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF aufzulegen?**

Es war das Interesse einiger Kunden, ob wir ein solches Produkt anbieten könnten: Ein nachhaltiger Aktienfonds für institutionelle Kunden, die sich an kirchlichen Ausschlusskriterien orientieren und einen günstigen Einstieg in nachhaltige Aktieninvestments suchen.

## **Nachhaltigkeitsratings gibt es verschiedenste, auch die Auswahlkriterien sind dabei sehr unterschiedlich. Warum arbeiten Sie gerade mit Oekom Research zusammen?**

In den vergangenen Jahren, in denen wir uns intensiv mit nachhaltigen Wertpapieranlagen beschäftigt haben, konnten wir die Ansätze verschiedener Anbieter von Nachhaltigkeits-Research verfolgen. Oekom Research haben uns mit ihrer Vorgehensweise überzeugt. Zudem nutzen viele unserer Kunden bereits den Service von Oekom Research und auch das war für uns ein Grund den Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF auf Basis der Research-Erkenntnisse von Oekom Research aufzulegen.

## **Bei der Auswahl werden bestimmte Branchen ausgeschlossen, der verbleibende Rest wird entsprechend dem Nachhaltigkeitsrating von Oekom Research und der Marktkapitalisierung gewichtet. Nach welchen Kriterien geht Oekom-Research dabei vor, wie erfolgt die Auswahl?**

Ausgeschlossen werden Geschäftsfelder wie Abtreibung, Alkohol, Atom-

energie, Embryonenforschung, grüne Gentechnik, Glücksspiel, Kohle- und Erdölförderung, Pelze, Pornografie, Rüstung und Waffen sowie Tabak. Aber auch Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken wie Verstöße gegen Menschenrechte und Arbeitsrechte sowie kontroverses Umweltverhalten oder Wirtschaftspraktiken wie Korruption, Bestechung oder falsche Bilanzierung werden ausgeschlossen. Aus dem verbliebenen Investmentuniversum kommen dann ausschließlich Unternehmen in Frage, die in der Oekom-Bewertung den Oekom-Prime-Status erreicht haben. Aus diesen Firmen werden dann die 30 Aktiengesellschaften mit der größten Marktkapitalisierung in den Index aufgenommen.

## **Aus welchem Anlageuniversum werden die Werte herausgefiltert?**

Basis des Anlageuniversums ist der Euro Stoxx Index.

## **Eine vor einigen Monaten vorgelegte Studie von Morningstar ergab, dass Käufer von Fonds, die auf Nachhaltigkeit achten, in der Regel mit Einbußen rechnen müssen, da sich sowohl die Auswahl an Titeln als auch Branchen im Anlageuniversum verringert. Wie sieht dies beim Solactive Eurozone Sustainability aus?**

Die unterschiedlichen Studien und Meta-Studien, die in den vergangenen Jahren zur Performance von Nachhaltigkeitsfonds veröffentlicht wurden, konnten keinen systematischen Nachteil oder Vorteil von Nachhaltigkeitsansätzen nachweisen. Im Backtest über



**Marianne Ullrich**, geb. 1961, ist Prokuristin der Deka Investment GmbH und Nachhaltigkeitsbeauftragte des Geschäftsfelds Wertpapiere. In der Deka-Gruppe ist Ullrich seit 1999 in verschiedenen Funktionen tätig. Seit 2007 beschäftigt sie sich mit nachhaltigen Investmentfonds. In der Deka Investment GmbH kümmert sie sich um Socially Responsible Investments. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt.

5 Jahre schnitt der Solactive Eurozone Sustainability Index über die letzten 3 Jahre besser ab als der Euro Stoxx 50, in den Marktphasen mit negativen Jahresrenditen (01.08.2010 bis 31.07.2011) gab es leichte Performance-Einbußen. Über den gesamten Zeitraum schnitt der Solactive Eurozone Sustainability Index besser als der Euro Stoxx 50 ab. Dies ist natürlich kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

**08. - 13. September**

# **Investment & Business-Days**



**IB  
DAYS**

**Topthemen aus:**

**INVESTMENT,  
TRADING & BUSINESS.**

**Jetzt live dabei sein. Einfach einschalten.  
Zu Hause, im Office oder unterwegs.**

**HD-Livestream an sechs Tagen auf  
fünf Channels – kostenfrei für alle Teilnehmer.**

**Anmeldung unter: [www.ib-days.com](http://www.ib-days.com)**

Sponsoren und Medienpartner

INVESTOR  VERLAG

 FUCHSBRIEFE.

 **finanzen.net**

 **IBVHI**

 **TRADERS**

 **FXCM**

 **ACTIVTRADES**

 **WH Selfinvest**

### Wie oft wird der Index angepasst?

Der Index wird quartalsweise auf Basis des aktuellen Oekom-Researchs angepasst.

### In dem Index finden sich vorwiegend Aktien aus Deutschland und Frankreich. Wirtschaften Unternehmen anderer europäischer Staaten weniger nachhaltig?

Teilweise sind nachhaltig operierende Unternehmen in den Nachbarländern vergleichsweise klein. In einem relativ konzentrierten Portfolio mit 30 Unternehmen ist eine entsprechende Marktkapitalisierung mit Marktliquidität Voraussetzung – und Unternehmen in Deutschland und Frankreich beschäftigen sich intensiv mit Nachhaltigkeitsthemen und erzielen daher oft positive Bewertungen in Nachhaltigkeitsratings.

### Führt die starke Übergewichtung dieser beiden Länder nicht zu Klumpenrisiken für den Anleger?

Das Schwergewicht der Investments liegt zwar bei Unternehmen aus diesen beiden Ländern, aber auch Unternehmen z.B. aus den Niederlanden, Italien, Irland, Belgien und Spanien finden Berücksichtigung. Durch unterschiedliche Branchen verfügt der ETF über eine ausreichende Diversifikation.



### Wie ist die Nachfrage nach Nachhaltigkeitsprodukten allgemein?

Wir stellen ein zunehmendes Interesse für Nachhaltigkeitsprodukte fest. Das können Neuanlagen sein, aber gerade bei institutionellen Anlegern häufen sich Anfragen, wie bestehende Anlagen „nachhaltig“ gemacht werden können, mit Nachhaltigkeitskriterien, die zum

jeweiligen Kunden und seinen Vorstellungen von Ethik und Nachhaltigkeit passen. Und hier kann der Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF ein idealer Baustein sein, um Aktien in eine Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren.

Anzeige



## Altersvorsorge? Erledigt. Als Sparplan mit easyfolio.

Wünschen Sie sich das gute Gefühl, Ihren heutigen Lebensstandard auch im Alter halten zu können? Mit easyfolio regeln Sie Ihre Altersvorsorge auf die einfache Art.

Jetzt mehr erfahren auf  
[easyfolio.de/sparplan](http://easyfolio.de/sparplan)

Bei der Auswahl unserer Produkte vertrauen wir auf die herausragende Expertise unserer Produktpartner.

**iShares**  
by BLACKROCK®

**STATE STREET  
GLOBAL ADVISORS.  
SPDR**




**UBS**

Streuen Sie Ihr Vermögen mit easyfolio weltweit zu Risikominimierung. Gebührenfreie Sparpläne bei allen führenden deutschen Direktbanken. Erfahren Sie mehr auf [easyfolio.de/sparplan](http://easyfolio.de/sparplan) und unter Tel. 089. 2020 86 99-27.

# WELCHER ANLEGERTYP BIN ICH?

## DREI STRATEGIEN ZUR ORIENTIERUNG

Um erfolgreich Geld anzulegen, benötigen Anleger eine klar definierte Anlagestrategie. Hier finden Sie drei Anlagelösungen und deren Wertentwicklung seit 2009. Die Strategien sind über Investmentfonds direkt investierbar.

easyfolio 30 (WKN: EASY30)	easyfolio 50 (WKN: EASY50)	easyfolio 70 (WKN: EASY70)																														
 <p><b>30% AKTIEN</b> <b>70% ANLEIHEN</b></p>	 <p><b>50% AKTIEN</b> <b>50% ANLEIHEN</b></p>	 <p><b>70% AKTIEN</b> <b>30% ANLEIHEN</b></p>																														
<p>Unsere Strategie für alle, die auf Nummer sicher gehen wollen. Durch den hohen Anteil von Anleihen (70 %) entwickelt sich die easyfolio 30-Strategie sehr stabil und begrenzt dadurch die Risiken von Kursverlusten.</p>	<p>Unsere Strategie für alle, die sich das Beste aus zwei Welten sichern möchten. Die easyfolio 50-Strategie investiert zu je 50 Prozent in Aktien und Anleihen. Für Anleger, die die Chancen der Aktienmärkte wahrnehmen möchten, ohne allzu große Risiken einzugehen</p>	<p>Unsere Strategie für jene, die alle Marktchancen nutzen möchten. Die easyfolio 70-Strategie investiert zu 70 Prozent in Aktien. Sie bietet damit die höchsten Renditechancen bei gleichzeitig höheren Kursrisiken.</p>																														
<p><b>105,76 Euro</b> (Kurs vom 25.08.2015)</p>	<p><b>107,41 Euro</b> (Kurs vom 25.08.2015)</p>	<p><b>107,59 Euro</b> (Kurs vom 25.08.2015)</p>																														
<table border="1"> <tr><td>Entwicklung 2011:</td><td>2,66 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2012:</td><td>8,85 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2013:</td><td>3,31 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2014:</td><td>9,19 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2015:</td><td>-0,96 %</td></tr> </table>	Entwicklung 2011:	2,66 %	Entwicklung 2012:	8,85 %	Entwicklung 2013:	3,31 %	Entwicklung 2014:	9,19 %	Entwicklung 2015:	-0,96 %	<table border="1"> <tr><td>Entwicklung 2011:</td><td>-0,35 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2012:</td><td>10,14 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2013:</td><td>7,92 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2014:</td><td>10,47 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2015:</td><td>-1,82 %</td></tr> </table>	Entwicklung 2011:	-0,35 %	Entwicklung 2012:	10,14 %	Entwicklung 2013:	7,92 %	Entwicklung 2014:	10,47 %	Entwicklung 2015:	-1,82 %	<table border="1"> <tr><td>Entwicklung 2011:</td><td>-4,45 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2012:</td><td>10,85 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2013:</td><td>11,36 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2014:</td><td>11,54 %</td></tr> <tr><td>Entwicklung 2015:</td><td>-2,82 %</td></tr> </table>	Entwicklung 2011:	-4,45 %	Entwicklung 2012:	10,85 %	Entwicklung 2013:	11,36 %	Entwicklung 2014:	11,54 %	Entwicklung 2015:	-2,82 %
Entwicklung 2011:	2,66 %																															
Entwicklung 2012:	8,85 %																															
Entwicklung 2013:	3,31 %																															
Entwicklung 2014:	9,19 %																															
Entwicklung 2015:	-0,96 %																															
Entwicklung 2011:	-0,35 %																															
Entwicklung 2012:	10,14 %																															
Entwicklung 2013:	7,92 %																															
Entwicklung 2014:	10,47 %																															
Entwicklung 2015:	-1,82 %																															
Entwicklung 2011:	-4,45 %																															
Entwicklung 2012:	10,85 %																															
Entwicklung 2013:	11,36 %																															
Entwicklung 2014:	11,54 %																															
Entwicklung 2015:	-2,82 %																															

Quelle: www.easyfolio.de. Die easyfolio-Strategien werden mit kostengünstigen ETFs umgesetzt. Zeitraum 2011 – 2014 Rückrechnung auf Basis der easyfolio Performance Indizes. Ab 2015 Wertentwicklung der jeweiligen easyfolio-Fonds (WKN: EASY30, EASY50, EASY70). Stand: 25.08.2015

### etzt Vorteile sichern: easyfolio in der privaten Altersvorsorge

Dass easyfolio eine besonders einfache und kostengünstige Geldanlage auf ETF-Basis bietet, bei der man sich weder intensiv mit dem Thema Finanzen beschäftigen noch um hohe Gebühren sorgen muss, ist vielen Anlegern bekannt. So können Sie mit easyfolio sehr schnell auf sich ändernde Lebensumstände oder Marktveränderungen reagieren und zügig die Aktienquote erhöhen oder reduzieren, ohne eine komplette Analyse aller in Frage kommenden Wertpapiere durchführen zu müssen.

Ab sofort gibt es easyfolio auch in der privaten Altersvorsorge. Die private Altersvorsorge ist ein auf längere Zeiträume angelegter Sparvertrag, der grundsätzlich von staatlicher Seite mit Vergünstigungen ausgestattet ist. Damit Anleger das Maximum aus den easyfolios in der privaten Altersvorsorge herausholen können, wurde ein Kooperationspartner gesucht, der ausschließlich provisionsfreie Produkte anbietet. Bei der VorsorgeKampagne fällt zu Beginn eine Einrichtungsgebühr an, diese ist jedoch verglichen mit Fondspolizen herkömmlicher Versicherungsmakler minimal und garantiert Ihnen das beste Produkt. Mehr Informationen unter [www.vorsorgekampagne.de/easyfolio](http://www.vorsorgekampagne.de/easyfolio)



# AUF EUROPAS TOP-WERTE SETZEN

**Die Verunsicherung an den Aktienmärkten nimmt wieder zu. Mit einem Zertifikat der Société Générale in Kooperation mit der Vermögensverwaltung Capital-Forum AG können Anleger auf die schwankungsärmsten Value-Werte in Europa setzen.**

Von: Uwe Görler

Die schlechten Nachrichten reißen nicht ab. In Griechenland sorgen Neuwahlen für erneute Unsicherheit und in China bricht die Wirtschaft dramatisch ein, mit Auswirkungen auch auf europäische Unternehmen. Damit könnte nach den EU-Sanktionen mit Russland ein weiterer wichtiger Markt für europäische Unternehmen wegbrechen. Eine rasche US-Zinswende könnte zudem auch zu negativen Konjunkturauswirkungen in den USA führen, womit sich auch die Exportaussichten europäischer Unternehmen verringern würden. All das sorgte auch bei DAX, Euro Stoxx 50 oder STOXX Europe 600 für erhebliche Kursverluste.

## Wenig Alternativen zum Aktienmarkt

Allerdings gibt es angesichts des Niedrigzinsniveaus in Europa und eines in Teilen überhitzten Immobilienmarktes wenig Alternativen zu europäischen Aktien. Einige ausgesuchte Exportunternehmen sind nach wie vor Profiteure der ultralockeren Geldpolitik. Anleger auch aus den USA entdecken verstärkt den europäischen Aktienmarkt. Allerdings ist es auch hier sinnvoll, die Spreu vom Weizen zu trennen, denn viele Aktien sind bei Weitem keine Schnäppchen mehr.

## Es kommt auf die Auswahl an

Bereits im Jahr 1969 stellten die US-Amerikaner Robert Haugen und James Hines in einer Studie dar, dass Aktien mit niedriger Volatilität seit 1926 bessere risikoadjustierte Erträge erzielt hatten als ihre risikoreicheren Pendanten. Dieses Erkenntnis wurde von weiteren Studien in nachfolgenden Jahren bestätigt. Das European Equity Select Index-Zertifikat



der Société Générale (WKN: AIUN6J), das von der Münchner Vermögensverwaltung CAPITAL-FORUM AG verwaltet wird, macht sich diese Erkenntnis zu Nutze.

In einem mehrstufigen Prozess werden aus dem Anlageuniversum des STOXX Europe 600 diejenigen Aktien selektiert, die auf Sicht von 30, 180 und 250 Tagen die niedrigste Wertschwankung und auf ein und drei Jahren das niedrigste Beta (Schwankung der Aktie zum Vergleichsindex STOXX Europe 600) aufweisen. Aus dem Anlageuniversum werden lediglich die Werte mit einer nachhaltig, hohen Dividendenrendite und einem niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ausgesucht. Der Fokus liegt dabei auf den entwickelten Ländern Europas. Mindestvoraussetzung dafür sind eine Marktkapitalisierung von einer Milliarde Euro und ein täglicher Börsenumsatz von einer Million Euro. Ausgesucht werden maximal 30 Werte, die gleichgewichtet werden. Es findet eine monatliche Überprüfung und ggf. eine Anpassung statt. Die Investitionsquote kann zudem zwischen 0 und 100 Prozent schwanken, derzeit ist der Index voll investiert. Stark gewichtet sind britische, schweizerische und deutsche Werte.

„Wir sind überzeugt davon, dass Smart-Beta Strategien auch in Europa ein neues Anlagethema werden. Bei der Analyse bereits auf dem Markt befindlicher Produkte stellten wir aber fest: Die Modelle und Produkte der großen Anbieter waren noch nicht mit ausreichend Optionen bei der Titelauswahl ausgestattet. Deshalb legten wir einen eigenen Index auf. Die Ergebnisse seit Start Anfang 2013, waren so überzeugend, dass wir zusammen mit Solactive den European Equity Select Index entwickelten“, so Thomas Wukonigg Vorstand Portfoliomanagement Aktien bei der Capital-Forum AG. Und das bisherige Ergebnis scheint dies zu bestätigen: Das Zertifikat erzielte seit Emission vor rund einem Jahr eine besser Rendite als die Vergleichsindizes. Nach dem jüngsten Kursrückgang ist nun ein Einstieg zu besonders günstigen Konditionen möglich.

**Fazit:** Mit dem Zertifikat profitieren Anleger an schwankungsarmen Value-Werten. In Abwärtsphasen erleiden diese in der Regel die geringsten Verluste.

# DARFS AUCH ETWAS MEHR SEIN?

**Anleger, die auf einen Zinsaufschlag bei Anleihen hoffen, müssen schon ein etwas höheres Risiko wagen und auf Papiere mit geringerer Bonität setzen. Das PortfolioJournal stellt einige Produkte auf höherverzinsliche Unternehmensanleihen vor.**

Von: Uwe Görler

Ganz anders als in den USA fristeten High-Yield-Anleihen hierzulande lange Zeit eher ein Schattendasein. Das zeigt sich auch an der Größe des Marktes, der weltweit nach wie vor von US-Hochzinsanleihen dominiert wird. Der von der Bank of America /Merril Lynch aufgelegte High Yield Index für die USA ist laut der Ratingagentur Morningstar aktuell circa 1,4 Billionen USD schwer und beinhaltet 2.285 Emittenten, während sein europäisches Pendant lediglich umgerechnet 370 Mrd. USD und 548 Schuldner umfasst (Stand: 31.12.2014). Allerdings holt der europäische High-Yield-Bereich deutlich auf.

Laut einer Marktanalyse von Neuberger Berman stieg das ausstehende Volumen europäischer hochverzinslicher Anleihen seit der Finanzkrise im Jahr 2008 von damals 90 auf mehr als 400 Mrd. EUR. Allein in diesem Jahr wurden laut Analysen der Absolut Research GmbH High Yield-Anleihen im Wert von 46 Mrd. EUR aufgelegt. Im Gesamtjahr könnte mit 85 Mrd. EUR ein neuer Rekord erzielt werden. Der Grund: Unternehmen streuen seit der Finanzkrise ihre Finanzquellen. Andererseits stieg angesichts des Niedrigzinsniveaus die Investorennachfrage nach höher verzinsten Anlagen. Laut Morningstar liegt die durchschnittliche Rendite bei europäischen Hochzinsanleihen bei rund 4 Prozent, bei globalen dagegen bei ca. 6 Prozent. Und dies zumindest in Europa bei geringen Ausfallraten, wie die Neuberger Berman-Marktanalyse zeigte.

Als High Yield Bereich bezeichnet man hierzulande Anleihen jenseits von Investment Grade bis BB+, also keine Ramschanleihen. Auch wenn der Markt gewachsen ist, verzeichnet er eine deutlich



geringere Liquidität als im Investment Grade-Sektor, was sich auch in Krisenzeiten bemerkbar macht. Laut Morningstar-Analyse hatten High-Yield-Anleihen meist hinsichtlich der Performance deutlich die Nase vorn. Im Krisenjahr 2008 korrigierten sie jedoch durchschnittlich um 30 Prozent. Sie sind also ähnlich wie Aktien deutlich volatil.

## ETFs auf Hochzins-Anleihen

Fondsvolumenstärkster ETF auf höherverzinsliche Unternehmensanleihen auf USD-Basis ist mit mehr als 2,2 Mrd. EUR der iShares USD High Yield Corporate Bonds (WKN: AIH5UN) mit einem Rating unterhalb von Investment Grade. Der Index wird physisch abgebildet. Die Ausschüttungsrendite liegt aktuell bei 5,9 Prozent. Die Gesamtkostenquote beträgt 0,50 Prozent. Auch der größte ETF auf in Euro denominateden Hochzinsanleihen ist von iShares (WKN: AIC3NE). Basiswert ist der Markt iBoxx Euro Liquid High Yield Capped Index, der ebenso physisch optimiert abgebildet wird. Die Effektivverzinsung liegt derzeit bei

4,2 Prozent. Die Gesamtkostenquote beträgt ebenfalls 0,50 Prozent.

## Aktive Publikumsfonds

Die Auswahl an in Deutschland zugelassenen High-Yield-Investmentfonds ist mit über 200 sehr groß. Einer der derzeit erfolgreichen Fonds hinsichtlich der erzielten Rendite ist der Deutsche Invest Euro High Yield Corporates USD (WKN: DWSIWC). Stark darin vertreten sind vor allem in Euro denominateden Anleihen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA. Seit Jahresbeginn ist der Fonds auf Euro-sicht mit +9,42 Prozent im Plus. Seit Auflage im Juli 2014 verbuchte er ein Plus von 21,28 Prozent. Der Fonds ist bei FWW mit der Bestbewertung fünf Sterne bewertet. Seine mittel- und langjährige Bewährungsprobe steht ihm aber noch bevor.

**Fazit.** Hochverzinsliche Anleihen sind eine Alternative zu derzeit niedrigen Anleihen mit Investment Grade-Status. Mit zahlreichen Produkten können Anleger daran partizipieren.

# ETF-ANLAGELÖSUNGEN (TEIL I)

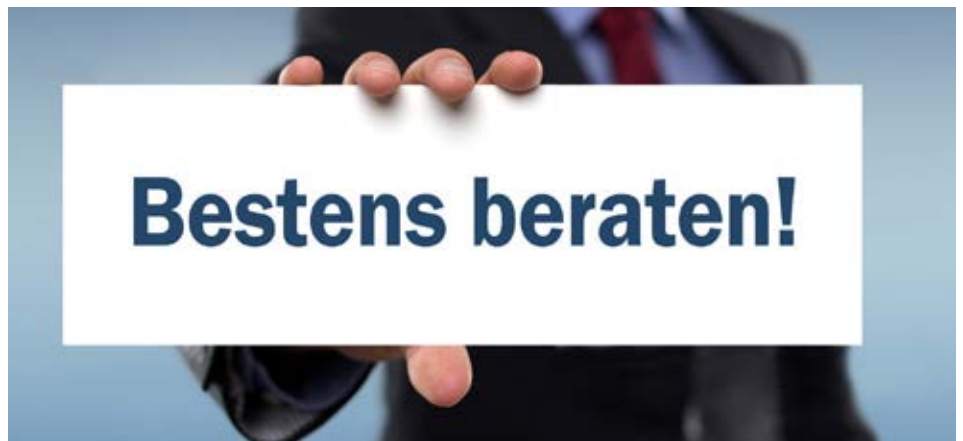
**Nicht jeder ETF-Anleger ist ein Selbstentscheider. Viele Anbieter offerieren daher fertige Anlagelösungen auf ETF-Basis. Doch was gibt es überhaupt für Vermögensverwaltungstypen? In Teil 2 erörtern wir dann verschiedene Anlagestrategien.**

Von: Uwe Görler

Mit ETFs können Anleger günstig, transparent und liquide investieren. Wenige Produkte genügen, um sich ein breit diversifiziertes Portfolio zusammenzustellen. Aber nicht jeder Anleger verfügt über die Zeit und Muße sich mit Märkten und seinen Produkten laufend zu beschäftigen. Die Zusammenstellung eines Portfolios anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse ist zudem nicht ganz so einfach und erfordert eine Menge an Know how. Zahlreiche Anbieter offerieren daher spezielle Anlagelösungen. Grundsätzlich unterscheidet man bei der Vermögensanlage drei verschiedene Anlagekonzepte: Fondslösungen, Managed Accounts mit der neuen Spielform Robo-Advisory sowie die klassische Vermögensverwaltung.

## Vermögensverwaltende Fonds

Bei vermögensverwaltenden Fonds legt der Anbieter die Gelder entsprechend eines zuvor festgesetzten Anlagegrundsatzes an. Dieser ist in den Verkaufsunterlagen nachzulesen. Eine entsprechende Anzahl von Fondsanteilen kann je nach Höhe der Anlage von Anlegern börslich oder außerbörslich geordert werden. Ziel ist es, das ihm anvertraute Geld entsprechend den Bestimmungen möglichst ertragreich anzulegen. Monatliche Factsheets oder Fondsmanagerkommentare sorgen für entsprechende Transparenz. Die Vorteile: Fonds bilden ein Sondervermögen. Auf dieses können Gläubiger im Insolvenzfall nicht zugreifen. Zudem unterliegen sie einer strengen Reglementierung durch die Aufsichtsbehörden. Bereits mit kleinen Anlagebeträgen können sich Anleger am Erfolg des Fonds zu verhältnismäßig geringen Kosten beteiligen. Eine Ausgestaltung der Finanzanlage entspre-



chend individueller Erfordernisse ist allerdings mit den fertig konfektionierten Produkten nicht möglich.

## Managed Accounts & Robo Advisors

Managed Account ist der englische Begriff für ein von einer Bank oder einem anderen Finanzdienstleister verwaltetes Handelskonto. Der Anleger erteilt dem Verwalter eine Vollmacht über das auf dem Kundenkonto zur Verfügung stehende Kapital, um die entsprechend vereinbarte Anlagestrategie umzusetzen. Zuvor wird festgelegt, in welche Finanzprodukte oder Marktsegmente investiert werden darf, auch Anlagezeitraum, die angestrebte Rendite sowie das Risiko sind Teil der Vereinbarung. Für die Verwaltung zahlt der Anleger eine Verwaltungsgebühr, die in der Regel höher ist als bei klassischen Fondslösungen. Die Mindestanlagesummen sind oft fünfstellig. Auf Managed-Accounts-Lösungen setzen oft auch Robo Advisors. Solchen Online-Vermögensverwaltungen liegt ein Algorithmus zugrunde, der die menschliche Beratung ersetzen soll. Anleger werden online abgefragt über Alter, verfügbares Kapital, Anlagehorizont, angestrebte Rendite oder Risikoprofil. Nach Datenana-

lyse werden Anleger auf ein geeignetes Managed Account geleitet.

## Klassische Vermögensverwaltung

Wer individuell maßgeschneiderte Anlagelösungen bevorzugt, kommt um eine Vermögensverwaltung oder Honorarberatung nicht herum. Für eine bestimmte Service-Gebühr erhält der Anleger bei der Honorarberatung nach einem mehrstündigen Gespräch über die individuelle Vermögenssituation entsprechende Produktempfehlungen - und Finanzkonzepte unabhängig fremder Interessen oder lukrativer Provisionszahlungen. Auf eine langjährige & nachhaltige Kundenbetreuung setzt dagegen die klassische Vermögensverwaltung. In enger Abstimmung mit dem Kunden wird hierbei eine maßgeschneiderte Anlagestrategie erarbeitet. Die Vermögensverwaltung managt dann das Kundenvermögen. Das Portfolio wird dabei in engem Kontakt mit dem Kunden auch möglichen Veränderungen der Lebenssituation des Kunden angepasst. Vermögensverwaltungen eignen sich jedoch aufgrund höherer Mindestanlagebeträge und Verwaltungskosten in der Regel nur für größere Vermögen.

### I. China greift in Geldmarkt ein

Einen Tag nach dem massiven Ausverkauf an den chinesischen Börsen senkte die chinesische Notenbank den Leitzins um 25 Basispunkte auf 4,6 Prozent. Es war die fünfte Zinssenkung in Folge. Der Zinssatz für Einlagen der Geschäftsbanken wurde ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 1,75 Prozent gesenkt. Damit möchte die chinesische Notenbank die derzeit schwächelnde Wirtschaft ankurbeln. Bereits eine Woche zuvor pumpte die Notenbank 120 Mrd. Yuan (18 Mrd. USD) in den Geldmarkt. Anleger reagierten skeptisch auf diese Maßnahme. Sie befürchteten, dass es noch schlimmer um die chinesische Wirtschaft stehe als bisher angenommen.



### II. US-Zinswende unwahrscheinlicher

Nach dem schwarzen Börsen-Montag gehen immer mehr Händler von einer Verschiebung der US-Zinswende aus. Die Kontrakte auf die Fed Funds Rate zeigen, dass gerade einmal 28 Prozent von einer Zinserhöhung im September ausgehen. Anfang August waren dies noch 54 Prozent. Die Reaktionen aus Fed-Kreisen waren unterschiedlich.

Dennis Lockhart, Fed-Chef von Atlanta, der bisher von einer „baldigen“ Zinserhöhung sprach, kündigte nun einen solchen Schritt lediglich für dieses Jahr an. Andere Mitglieder mahnten, dass nun ein erster Zinsschritt fällig sei, wenn die Notenbank weiterhin glaubwürdig bleiben wolle. Die Notenbank dürfe sich den Zeitpunkt nicht durch den Markt diktieren lassen.

### III. Leitzinssenkung & Rubel-Verfall

Der Rohstoffverfall belastet die russische Wirtschaft. Die Notenbank in Moskau senkte daher den Leitzins um 50 Basispunkte auf elf Prozent. Ende 2014 lag der Zinssatz noch bei 17 Prozent. Folge der Zinssenkung war allerdings ein weiterer Rubelverfall. Ein Euro kostet inzwischen 78 Rubel (Stand: 25.8.2015). Zwischenzeitlich mussten sogar 82,50 Rubel hingeblickt werden.

Anzeige

**SIE ENTSCHEIDEN,  
SIE HANDELN –  
WIR SIND IHRE PLATTFORM**

Beobachten, analysieren, diskutieren und  
jetzt auch **direkt über Guidants handeln!**

 **Guidants**

[www.guidants.com/handeln](http://www.guidants.com/handeln)



KOSTENFREIES ABENDVERANSTALTUNG - JETZT PLÄTZE SICHERN

## TIEFE ZINSEN & WIRTSCHAFTLICHER AUFSCWUNG - EINE EXPLOSIVE MISCHUNG?



Die Top-Referenten Jens Korte (Wall Street-Experte) und Heiko Geiger (Experte im Bereich Financial Products bei Vontobel in Frankfurt) kommen wieder nach Deutschland! Auf Ihrer Tour werden die Experten darüber aufklären, vor welchen historischen Herausforderungen wir durch den relativ starken Dollar, das tiefe Zinsniveau und die rekordhohen Indexstände der amerikanischen Wirtschaftslage stehen. Nutzen Sie das anschließende Get-together um mit den Referenten und weiteren Teilnehmern der Vorträge zu diskutieren.

### Termine:

14.09.2015 – München

15.09.2015 – Frankfurt

16.09.2015 – Hamburg

17.09.2015 – Berlin

Uhrzeit jeweils 18.00 – 21.30 Uhr

Jetzt schnell anmelden – nur noch wenige Plätze verfügbar!

Hier geht's  
zur kostenfreien  
Anmeldung



Anzeige

# 29,99 € geschenkt!!

Jetzt  
kostenfreies  
E-Book  
sichern!



Die kurs plus und die Münchner Verlagsgruppe schenken allen Abonnenten des Portfolio Journals das E-Book von Kenneth L. Fisher im Wert von 29,99€.

Fisher der mit seiner Vermögensverwaltung über 50 Mrd. Dollar betreut und zu den 400 reichsten Amerikanern zählt, zeigt Ihnen leicht verständlich...

- ...wie Sie die »richtigen« Aktien finden
- ...wie man günstige Gelegenheiten erkennt
- ...wann man aussteigen sollte

[Sichern Sie sich hier Ihr kostenfreies E-Book!](#)

## WORLD OF TRADING 2015

### DIE MESSE RUND UM DIE WELT DES TRADINGS!



Seit Montag ist es soweit – das Bühnenprogramm der World of Trading 2015 ist online! Einige Experten der Aussteller, wie z. B. Rüdiger Born und Samir Boyardan (CMC Markets), Malte Kaub (ActivTrades) und Heiko Behrendt und Jochen Schmidt (Admiral Markets), referieren für Sie auf der Bühne der WoT und bieten Ihnen somit die Möglichkeit, die Profis kostenfrei zu sehen und zu hören. Seien Sie einer der Ersten und sehen Sie sich das Programm auf der Homepage an!

Neben der Bühnenvorträge bieten wir Ihnen eine Vielzahl an Vorträgen im Rahmen des Seminarprogramms an. In sechs Räumen finden an zwei Tagen über 50 Vorträge statt – mit einer Vielzahl an Themen.

#### SAVE THE DATE: World of Trading 2015

Fachausstellung am 20. und 21. November 2015

Pre-Conference am 19. November 2015

#### Sichern Sie sich jetzt ein kostenfreies Messeticket für die World of Trading 2015

Wir schenken Ihnen zusätzlich einen Seminargutschein im Wert von 15 Euro.



Anzeige



Seit über 60 Jahren lagert das deutsche Staatsgold im Ausland. Dieses Buch ist erstens ein dokumentarisches Werk zur bis vor Kurzem fast völlig intransparenten Geschichte dieses Goldes. Es ist zweitens das persönliche Kampagnentagebuch von Peter Boehringer, dem Initiator der Bürgerinitiative »Holt unser Gold heim!«. Und es ist drittens auch eine dringend erforderliche Heimholung des Staatsgolds.

Minutiös zeichnet das Buch aus der Insider-Perspektive Boehringers fünfjährigen harten Kampf ums Staatsgold nach, der seit 2011 einem realen Kriminalfall gleicht und der nach Jahrzehnten des Mauerns der Gold haltenden Zentralbanken endlich den entscheidenden erfolgreichen Präzedenzfall setzte: Die deutsche Heimholungsbewegung löste inzwischen weltweit mehr als ein Dutzend nationaler Bewegungen zur Gold-Transparenz und »Repatriation« aus, die im Buch in einer exklusiven Zusammenstellung erstmals alle dargestellt werden.

Peter Boehringer  
**Holt unser Gold heim**  
 Der Kampf um das deutsche Staatsgold  
 ISBN 978-3-89879-915-7  
 432 Seiten | 19,99 €  
 Auch als E-Book erhältlich



FinanzBuch Verlag  
[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)

**JETZT PORTOFREI  
 BESTELLEN**  
 Ab 19,99 € innerhalb  
 Deutschlands

# ROHÖL FÜR ANTIZYKLIKER

**Die Rohölpreise der Sorten Brent und WTI sinken dramatisch. Allein seit Jahresbeginn gingen die Preise um rund 60 Prozent zurück. Ein Ende der Tiefpreisphase ist nicht in Sicht, die Talsohle könnte aber bald erreicht sein.**

Von: Uwe Görler

Düstere Wolken zeichnen sich derzeit am Anlagehorizont ab. Allein in der vergangenen Woche verlor der HSCEI China knapp 14 Prozent. Bereits zuvor mussten China-A-Aktien Verluste von rund 30 Prozent verkraften. Trotz immer neuer Maßnahmen der Regierung wurde der Kursverfall nicht gestoppt. Einige Volkswirte sehen darin eine gesunde Kurskorrektur nach der vorangegangenen Marktüberhitzung, andere befürchten ein Überschwappen auf andere Regionen mit dem Szenario einer globalen Wirtschaftsrezession. Weltweit reagierten die Börsen mit deutlichen Kursverlusten. Mit sinkendem Wachstum geht auch der Rohstoffebedarf zurück mit der Folge sinkender Preise. Rohöl der Sorte West Texas Intermediate (WTI) notierte so zuletzt unter 39 USD, der Preis für Brent-Rohöl sank auf unter 44 USD (Stand: 24.8.2015). Damit markierte der Erdölpreis ein Sechsjahrestief.

## Massives Überangebot

Nicht allein der zurückgehende Bedarf, sondern auch die massive Überproduktion sind für den Ölpreisverfall verantwortlich. „Der monatliche Bericht der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) bestätigt, dass die OPEC weiterhin die Welt überversorgt, wobei die gemeinsame Fördermenge 31,5 Mio. Barrel pro Tag (mb/d) im Vergleich zur Zielproduktion von 30 mb/d überstiegen hat“, berichtete ETF Securities zuletzt im Rohstoff-Wochenkommentar. Insbesondere Saudi Arabien steigert die Ölproduktion. Laut dem monatlichem Ölmarkt-Report der OPEC fördert das Land mittlerweile 10,6 Millionen Barrel am Tag. Das entspricht einer Steigerung um mehr als 200.000 Barrel. Angesichts der Einigung im Atomstreit mit



Iran und der allmählichen Lockerung des Embargos dürfte auch von dort mehr Öl auf den Weltmarkt fließen. Laut iranischem Ölminister Bidschan Sanganeh werde der Iran nach Beendigung der Strafmaßnahmen die Förderung um 500.000 Barrel pro Tag erhöhen. Zudem wandelt sich die USA mit Hilfe der Frackingtechnologie immer mehr vom Erdölimporteur zum -exporteur. Trotz des Preiskampfes zeigt sich die US-Fracking-Industrie stabil. Der zeitweise Rückgang von Neubohrungen scheint gestoppt zu sein. So wurde bekannt, dass es wieder zu einem Anstieg der Bohraktivitäten gekommen sei. Auch US-Frackingunternehmen werden immer produktiver, die Produktionskosten sinken.

Seit dem vergangenen Preishoch im Juli 2008 sank der Rohölpreis der Sorte Brent um mehr als 70 Prozent, bei WTI um knapp 75 Prozent. Allein in diesem Jahr verlor der Rohölpreis rund 60 Prozent. Geht es nach den Analysten der Citibank, könnte der Preis noch auf bis zu 35 USD sinken. Auch wenn mittelfristig aufgrund dieser negativen Bedingungen keine großen Preissprünge erwartet werden, dürfte

dann die Talsohle nach Meinung einiger Experten erreicht sein. Ein Wiedereinstieg wäre daher sinnvoll.

## ETCs auf Erdöl

Mit einem ETC von ETF Securities (WKN: AOKR1X) auf den Dow Jones-UBS Crude Oil Subindex können mutige, antizyklisch agierende Anleger an einer WTI-Preiserholung partizipieren. Eine gehebelte Variante bietet sich mit dem ETFS Daily Leveraged WTI Crude Oil (WKN: AOV9YX). Mit dem db Brent Crude Oil Boost Euro Hedged (WKN: AIAQGX) profitieren Anleger rolloptimiert und währungsgesichert am erhofften Brent-Rohölanstieg.

## Fazit:

Nach einem rasanten Ölpreisverfall könnte nun bald die Talsohle erreicht sein. Mit einigen ETCs können mutige Anleger an einer möglichen Preiserholung profitieren.

# REICH WERDEN UND BLEIBEN

## IHR WEGWEISER ZUR FINANZIELLEN FREIHEIT

Hier wird ein erprobter Weg gezeigt, wie Sie reich werden – und auch dauerhaft bleiben! Es ist das erste Buch, das die aktuellen Ergebnisse der Reichtumsforschung aus Deutschland und Amerika einem breiteren Publikum präsentiert. Rainer Zitelmann zeigt außerdem, welche Anlegerfallen und Berater Sie meiden müssen, wie Risiken begrenzt werden können und wie sich Geld durch kluge Investitionen vermehren lässt, um Ihre finanzielle Freiheit nicht nur zu erreichen, sondern auch zu sichern.

### Der Inhalt im Überblick:

Im ersten Teil dieses Buches – Reich werden – erfahren Sie, wie Sie ein Vermögen aufbauen. Neben dem Vermögen ist auch das Einkommen ein Kriterium für Reichtum. Einkommensmillionäre gibt es sehr viel weniger als Vermögensmillionäre. So kommt auf 80 Vermögensmillionäre in Deutschland nur etwa ein Einkommensmillionär. Das Einkommen ist jedoch weniger aussagekräftig für „Reichtum“ als das Vermögen, da es sehr viel stärkeren Schwankungen ausgesetzt ist. Und reich wird nicht automatisch derjenige, der viel verdient, sondern derjenige, der von dem, was er verdient, viel spart.

Die meisten Millionäre wurden als Unternehmer reich. Es ist nicht leicht, als Angestellter in abhängiger Beschäftigung reich zu werden. Die Wahrscheinlichkeit, sehr hohe Erwerbseinkommen zu erzielen, liegt insgesamt für Selbstständige um ein Vielfaches höher als für abhängig Beschäftigte. Die Studie belegt, dass sich abhängig Beschäftigte schwer tun, ein Vermögen aufzubauen. Für Freiberufler ist es schon eher wahrscheinlich, dass sie zu Reichtum gelangen. Doch ist „vor allem Unternehmertum ein Garant für sehr

hohe Vermögen. Die Durchschnittsvermögen steigen enorm mit der Relevanz



von Unternehmertum an: Haushalte, die auf diesem Weg reich wurden, haben ein um durchschnittlich 2,5 Millionen höheres Durchschnittsvermögen als Haushalte, in denen dieser Aspekt keine Rolle spielte“.

Im zweiten Teil – Reich bleiben – geht es darum, wie Sie mit dem einmal erarbeiteten Grundstock an Vermögen so arbeiten, dass es sich vermehrt – statt dass es Ihnen unter den Händen zerrinnt. Der Autor wird Ihnen zeigen, welche Anlegerfallen Sie unbedingt meiden müssen, auf welche Berater Sie nicht hören sollten, wie Sie Risiken begrenzen und wie Sie Ihr Geld durch kluge Investitionen vermehren, damit Sie Ihre finanzielle Freiheit genießen können. Es nützt es Ihnen nichts, zu viel Geld zu kommen, wenn Sie nicht wissen, wie Sie dieses Geld erhalten und vermehren. Sie müssen bereit und fähig sein, die Verantwortung für ihre Finanzen zu übernehmen.

### Erfolgreich gegen den Strom

Um sein Vermögen zu mehren, muss man auch den Mut haben, sich gegen die

Mehrheitsmeinung zu stemmen. Warren Buffett ist ein hervorragendes Beispiel hierfür: Im Januar 2008 wettete Buffett um 1 Million Dollar gegen die New Yorker Hedgefonds-Spezialisten Protégé Partners. Der Gewinn soll für wohltätige Zwecke verwendet werden. Worum ging es in dieser Wette? Würde es Protégé gelingen, fünf Spitzenmanager für Hedgefonds herauszusuchen, die in der Lage wären, in zehn Jahren gemeinsam den S&P 500-Index zu schlagen? Im Februar 2014 hatte der S&P 500 43,8 Prozent im Vergleich zum 1. Januar 2008 zugelegt, die fünf Hedgefonds 12,5 Prozent. Man darf neugierig sein, wer die Wette bis Ende 2017 gewinnen wird. Buffett hat nach eigenem Bekunden jedenfalls in seinem Testament verfügt, dass seine Frau, wenn sie einmal erbt, 90 Prozent des Vermögens in einen ETF anlegen soll und 10 Prozent in Anleihen.

### Bibliographie

#### Rainer Zitelmann

Reich werden und bleiben  
Ihr Wegweiser zur finanziellen Freiheit  
256 Seiten, Hardcover  
24,99€ (D) | 25,70€ (A)  
ISBN 978-3-89879-920-1  
FinanzBuch Verlag, München 2015

**Fazit:** Rainer Zitelmann nähert sich dem Thema Reichtum auf eine praktische Weise. Anlageklassen werden hier anschaulich erklärt, und der Leser erhält einen Leitfaden für den Weg zur eigenen finanziellen Sicherheit.

[>> Hier bestellen!](#)



# RAUS AUS DER NIEDRIGZINSFALLE

**Angesichts der Niedrigzinsphase werden Multi Asset Income Fonds mit regelmäßigen Erträgen oberhalb der Erträge von Sparbuch & Co. immer beliebter. Einen solchen weltweit investierenden Fonds legte nun auch die DEKA auf.**

Von: Uwe Görler

2.016 Billionen Euro liegen laut der Fondsgesellschaft DWS an Bargeld und Einlagen auf deutschen Sparbüchern, Tages- und Festgeldern, und das trotz des Niedrigzinsniveaus. Dadurch entstehen unter Abzug der Inflationsrate Realzinsverluste, man kann dabei von einer schleichenden Entwertung der Bundesbürger sprechen. Darauf machte die Fondsgesellschaft vor wenigen Tagen mit einer spektakulären Aktion am Frankfurter Rossmarkt aufmerksam. Die zehnstellige Zahl wurde aus Eis gefertigt und zerrann dann sinnbildlich in der Sonne wie das Geld auf dem Konto der Anleger. Mit negativen Folgen auch für die langfristige Altersvorsorge.

## Mischfonds als Alternative

Eine der Ursachen: Deutsche Anleger setzen vermehrt auf Sicherheit. Sie meiden das Aktienrisiko, Investments auf Anleihen mit guter Bonität bringen hingegen niedrige Renditen. Immer beliebter werden daher Mischfonds, die laut Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) aktuell die Absatzliste mit deutlichem Abstand anführen. Sie sammelten im 1. Halbjahr netto 23,8 Mrd. EUR ein. Das übertrifft das Neugeschäft im Gesamtjahr 2014 (22,7 Mrd. EUR). Mischfonds setzen auf die breite Streuung von Einzeltiteln über mindestens zwei Anlageklassen, in der Regel Aktien und Anleihen.

## Neuer Trend: Multi Asset Income Fonds

Anleger, die auf regelmäßige Erträge angewiesen sind, setzen seit einiger Zeit vermehrt auf eine angelsächsische Spielart des Mischfonds, die des Multi Asset Income Fonds. Auch hier investiert der Fonds breit gestreut in verschiedene An-



lageklassen, schüttet aber kontinuierlich die Erträge zu einem festgelegten Zinssatz aus, der deutlich über dem des heutigen Niedrigzinsniveaus liegt. Fondsgesellschaften haben inzwischen auch in Deutschland solche Fonds aufgelegt. Einer der größten davon ist der Schroders Global Multi Asset Income-Fond mit seinen zahlreichen Anlageklassen, der inzwischen 6,14 Mrd. an Anlagegeldern einsammelte. Er stellt seinen Anlegern Erträge von 5 Prozent p.a. in Aussicht, die auch ausgeschüttet werden können. Ähnliche Produkte bieten auch die Deutsche AWM, Fidelity, Pioneer, BlackRock, Franklin Templeton, Thredneedle, Hansainvest und BNP Paribas an.

## Deka Multi Asset Income Fonds

Nun legte auch die DEKA ihren eigenen weltweit anlegenden Multi Asset Income Fonds (WKN: DK2J66) auf, der in ertragreiche Anlageklassen mit hohen laufenden Erträgen (z.B. Kupons oder Dividenden) investiert. Ziel des Fonds ist es, für die Anleger auch im derzeitigen

Niedrigzinsumfeld neben einer attraktiven Rendite regelmäßige halbjährliche Ausschüttungen zu erzielen. Zur besseren Planbarkeit der Ertragsausschüttungen wird zu Beginn einer Anlageperiode eine Zielausschüttung kommuniziert, die halbjährlich entsprechend der aktuellen Marktbedingungen angepasst wird. Investiert wird schwerpunktmäßig in Hochzins-, Schwellenländer- und Wandelanleihen sowie in dividendenstarke Aktien und Aktienstrukturen. Dabei werden nur Anleihen erworben, die mindestens ein Rating von B- aufweisen. Der maximale Aktienanteil liegt bei 30 Prozent. Alle Investitionen erfolgen in Euro oder sind weitestgehend gegenüber dem Euro währungsgesichert. Die laufenden Kosten betragen 1,18 Prozent p.a..

## Fazit:

Multi Asset Income Fonds bieten kalkulierbare laufende Ausschüttungen und stellen so eine sinnvolle Beimischung in einem breit gestreuten Anlageportfolio dar.

# IMMOBILIENBOOM HÄLT WOHL AN

**Nach der Deutschen Bundesbank warnte nun auch die Rating-Agentur Moodys vor einer Überhitzung einiger europäischer Immobilienmärkte. Doch die ultralockere Geldpolitik mit anhaltend niedrigen Zinsen lässt die Kassen der Immobilien-Unternehmen vorerst weiter klingeln. Mit einem neuen ETF von State Street (SPDR) können Anleger daran partizipieren.**

Von: Uwe Görler

Laut der europäischen Statistikbehörde müssen Interessenten, die in der EU eine Immobilie kaufen möchten, etwa 0,9 Prozent mehr Geld dafür hinblättern als im Vorjahr. Das klingt nicht besonders dramatisch. Aber wie Durchschnittswerte allgemein vermitteln diese Zahlen nur einen Teil der Wahrheit. Denn die Entwicklung der Immobilienmärkte verläuft sehr unterschiedlich. Für die geringe Steigerungsrate sorgten Preisrückgänge in Lettland (-5,8 Prozent), Italien (-3,3 Prozent), Frankreich (-1,6 Prozent), Finnland (-0,3 Prozent), Österreich (-0,5 Prozent) und Slowenien (-1,4 Prozent). In allen anderen europäischen Staaten hingegen zogen die Preise zum Teil deutlich an. Spitzenreiter dabei sind Irland (+16,1 Prozent), Schweden (+11,6 Prozent), Ungarn (+9,7 Prozent) und Großbritannien (+8,5 Prozent). In Deutschland stiegen die Preise hingegen moderat um durchschnittlich 2,4 Prozent. Allerdings stammen diese europäischen Zahlen noch aus dem Weihnachtsquartal.

Aktuellere Zahlen der Ratingagentur Standard & Poors (S&P) sehen den Preisanstieg in Deutschland im ersten Halbjahr 2015 bereits bei 5 Prozent. Grund genug für Moodys Analytics, vor einer Immobilienblase in Europa zu warnen. So hätten sich die Immobilienpreise in deutschen Großstädten seit dem Jahr 2010 um rund 25 Prozent verteuert, deutliche Steigerungen habe es aber auch in Nicht-Eurostaaten wie Norwegen (+30 Prozent) und in Großbritannien (+15 Prozent) gegeben. Die EZB habe schließlich keinen Einfluss, in welchen Bereichen und Ländern das Geld des billionenschweren Aufkaufprogrammes investiert würde. Bereits einige Monate zuvor warnte Bundesbankprä-



sident Jens Weidmann, dass es in einigen deutschen Großstädten eine Überbewertung von Wohnungspreisen um zehn bis 20 Prozent gebe. Die Preisdynamik habe sich zuletzt aber abgeschwächt, von einer Preisblase möchte er noch nicht sprechen.

## Trend dürfte aber vorerst anhalten

Da in Europa ein Ende der ultralockeren Geldpolitik nicht absehbar ist, dürfte der Aufwärtstrend anhalten. Für Deutschland erwartet S&P im kommenden Jahr zum Beispiel ein Preisplus von 4,5 Prozent, in Großbritannien und Irland von 5 Prozent.

## Neuer ETF auf europäische Immobilien

Mit dem neu aufgelegten SPDR FTSE EPRA Europe ex UK Real Estate (WKN: A14P7G) von State Street Global Advisors partizipieren Anleger an der Wertentwicklung von Immobilienaktien und Real Estate Investment Trusts (REITs), die in Europa operieren, nicht aber in Großbritannien.

Der Grund für den Ausschluss britischer Aktien: „Der britische Wirtschaftszyklus verhält sich zum Teil anders als der des restlichen Europas. Neben diesen makroökonomischen Überlegungen ist der Immobilienmarkt und der Markt börsennotierter Immobilienbetriebsgesellschaften und -Aktiengesellschaften weiter entwickelt. Investoren tendieren daher dazu, diesen Unterschieden im Rahmen einer getrennten Allokation Rechnung zu tragen“, so Axel Riedel, SPDR-Verantwortlicher für den ETF-Vertrieb. Der Index umfasst aktuell 63 Positionen. Stark darin gewichtet sind Werte aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Schweden. Der Index wird physisch abgebildet. Die Gesamtkostenquote des ETF beträgt 0,30 Prozent.

**Fazit:** Immobilienunternehmen verdienen aufgrund der ultralockeren EZB-Geldmarktpolitik gut. Mit dem ETF partizipieren Anleger daran.

# IMPRESSUM & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

**Das PortfolioJournal ist Produkt der Extravest GmbH.**

## **Herausgeber:**

### **Extravest GmbH**

Ickstattstraße 7  
80469 München  
Telefon: 089 / 2020 8699 20  
Fax: 089 / 2020 8699 18

Geschäftsführung: Markus Jordan

HRB 178583 AG München,  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
gemäß § 27a UStG: DE254496174

## **Chefredaktion:**

Markus Jordan

## **Redaktion:**

Uwe Görler, Markus Jordan, Dirk Peter

## **Kontakt:**

redaktion@extravest.de

## **Grafik:**

Extravest GmbH

## **Erscheinungsweise:**

Monatlich

## **Bildquellen:**

fotolia.com

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die Extravest GmbH erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Extravest GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.